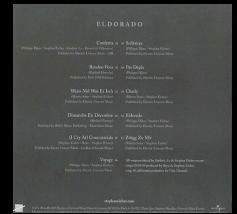


voyage

(philippe djian & stephan eicher)



voyage

sans hésiter
sans un regard
sans une parole
sans rien laisser prévoir
le dos tourné au vent du soir
se demander s'il n'est pas déjà trop tard
sans illusion
sans désespoir
sans transition
passer du blanc au noir
col relevé
plus personne à croire
quand le ciel brille dans le silence égard

tous tes amis diront de moi
que j'étais si que j'étais ça
mais garde moi dans ta mémoire
laisse moi entrer sur son si blanc territoire
seul dans les rues je marcherais
seul dans lit je m'endormirai
à l'occasion je contemplerai
l'eau des saisons
le cœur noir des forêts

sous les horaires sous les départs
dorment des hommes qui ne vont plus nulle part
et j'ai beau être seul
j'ai beau ne plus t'avoir
je ne me sens pas au bord du désespoir
car je suis un grain
je suis une poussière
je suis en train d'inventer une prière
je béni mes gares
je béni mes frères
et je sens que mes blessures se referment

car je suis un grain je suis une prière
et les chagrins retournent à la poussière
car je suis un grain je suis une prière
et j'efface mon nom des portes de l'enfer

reise

ohne unentschlossen zu sein
ohne einen blick
ohne ein wort
ohne etwas vorherzusehen
den rücken zum wind des abends gedreht
sich zu fragen, ob es nicht schon zu spät ist
ohne illusion
ohne verzweiflung
ohne übergang
vom weissen zum schwarzen übergehen
erhobenen hauptes
niemand an den man glaubt
wenn sich der himmel in der stille spiegelt

all deine freunde werden sagen
dass ich das oder jenes war
aber behalte mich in deinem gedächtnis
lass mich in sein so weisses reich eintreten
einzig in den straßen würde ich gehen
einzig im bett werde ich einschlafen
bei der gelegenheit werde ich betrachten
das wasser der jahreszeit
das schwarze herz des waldes

unter den zeitplänen unter den abfahrten
schlafen die männer, die nirgends hingehen
und ich fühle mich gut, einsam zu sein
ich fühle mich gut, dich nicht mehr zu haben
ich fühle mich nicht am rand der verzweiflung
denn ich bin ein korn
ich bin staub
ich bin dabei ein gebet zu erfinden
ich segne meine bahnhöfe
ich segne meine brüder
und ich fühle, wie meine wunden sich wieder schließen

denn ich bin ein korn ich bin ein gebet
und die sorgen zerfallen zu staub
denn ich bin ein korn ich bin ein gebet
und ich streiche meinen namen von den türen der hölle